

Schwere Heimsuchung also durch die Heiden habe kürzlich zum Reichsbeschluß geführt, daß gewisse Plätze mit starken Befestigungen und Mauern zu versehen seien, und zwar die „abgesonderten Orte für die Konventikel ehrbarer Männer und Frauen“. Dieser umständliche Ausdruck wurde von Waitz ohne Erörterung durch das Wort „Klöster“ wiedergegeben, und die Späteren sind ihm gefolgt.¹⁾ Da nun Klostermauern jedenfalls etwas anderes sind als Burgen oder Städte und geschichtlich ein verhältnismäßig geringes Interesse beanspruchen, hat man sich um die ganze Angabe nicht allzuviel gekümmert und sich mehr oder weniger auf die allgemeine Feststellung beschränkt, daß sie eine erwünschte Bestätigung darstelle für den Bericht Widukinds über die Befestigungsmaßnahmen, zu denen Heinrich I. durch die Ungarnnot veranlaßt wurde.

Aber handelt es sich wirklich um die Klöster? Warum verwendet denn der Verfasser, dem die einfachen Vokabeln *monasterium* und *coenobium* durchaus geläufig sind²⁾, diesmal eine umständliche Umschreibung? Und warum sagt er *conventicula* für mönchische Konvente, während er sonst für die Mönchsgemeinschaft nicht einmal *conventus*, sondern regelmäßig *congregatio* braucht?³⁾ Auch in den Lexika ist das Wort *conventiculum* für einen Klosterkonvent nicht aufzufinden; es bezeichnet vielmehr stets eine „Zusammenkunft“ oder „Versammlung“, ursprünglich in verkleinerndem und später gern in herabsetzendem Sinn, sehr oft aber ohne solche Nebenbedeutung.⁴⁾ Sogar das Wort *conventus* bezeichnet keineswegs nur

¹⁾ Im Kommentar zur Ausgabe der *Miracula* (SS. 4 S. 225 Anm. 2) spricht Waitz allgemein von *monasteria et civitates*, die unter Heinrich I. ummauert wurden; der erstere Ausdruck kann sich nur auf die *Miracula* selbst beziehen. Ders., *Jahrbücher des deutschen Reichs unter König Heinrich I.* (2 1863) S. 98 (3 1885 S. 95): „daß namentlich die Klöster mit Mauern und Befestigungswerken umgeben werden sollten“. Ebenso alle andern mir bekannt gewordenen Benutzer der *Miracula*-Stelle mit Ausnahme von P. Höfer in *Zs. d. Harzver. f. Gesch. u. Alt.* 35 (1902) S. 244, der die Stelle bereits richtig deutete, aber die herkömmliche falsche Deutung hinzufügte, im übrigen keine Folgerungen zog und an diesem Punkte keine Beachtung fand. Unter der Voraussetzung, daß es sich um die Klöster handele, hat neuerdings W. Schlesinger in *Von Land u. Kultur, Festschr. R. Köttschke* 1937 S. 88f. sogar die Glaubwürdigkeit der *Miracula* bezweifelt.

²⁾ *Miracula* c. 1 und 4: *monasterium*; c. 14 und 15: *coenobium*.

³⁾ *Miracula* c. 2, 4, 8 und 19.

⁴⁾ Georges: „kleine Zusammenkunft, kleiner Verein, Versammlungsort“. Sleumer: „Zusammenkunft, Versammlung“. Habel: „Zusammenkunft, Versammlung, Gemeinde, Haufe“. Du Cange gibt Belege im Sinne von